

Marburger Zeitung.

Die „Marburger Zeitung“ erscheint jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag. Preise — für Marburg ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr.; für Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. — mit Postverendung: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. Insertionsgebühr 8 kr. pr. Zeile.

Soziales Elend der Großstädte.

(Schluß.)

Diese Schrift zieht auch die Anzahl der Gasthäuser und Kneipen in den Kreis ihrer Mittheilungen und Erörterungen. „Wie Pilze“ — sagt sie — „tauchen die Kneipen auf und verführen das Volk zur Liederlichkeit.“ Wien zählt gegenwärtig 3774 Trinkanstalten verschiedener Art. In dem ehemals wegen seiner Mäßigkeit berühmten Sachsen ist in den letzten sieben Jahren die Zahl der Gastwirthschaften um 9, der Schankwirthschaften um 59, und der Brantweinchenken um 15 Prozent gestiegen, so daß auf je 66 männliche Personen eine Schankstube kommt.

Die Zunahme der Selbstmorde (1585 wurde in Wien ein Selbstmord konstatiert, 1865 wurden 109, 1877: 198, von 1865—1870 zusammen 1917 Selbstmorde verzeichnet) und die Zerstörung des Familienlebens sind düstere Konsequenzen dieser Uebelstände. In letzterer Beziehung sind von trauriger Bedeutung die Abnahme der Ehen, die Zunahme der Ehescheidungen und die Häufigkeit der unehelichen Geburten. In Wien kam 1870 auf 35.3, 1876 erst auf 63 Einwohnerpaare eine Trauung; in München kamen 1875 auf 1000 Einwohner 12, im Jahre 1877 nur 9 Brautpaare. In Wien kam 1871 auf 58.2 Trauungen, 1877 auf 32.2 Trauungen eine Ehescheidung.

Der Verfasser bespricht auch das Wachsthum der Großstädte. Wien zählte 1875: 673.865 (ohne Vororte), Berlin 968.858, Paris 1877: 1.968.856, London 4.085.517 Menschen. Die Bevölkerung von Wien hat sich seit 1754, die von Berlin seit 1841, die von Paris seit 1718, die von London seit 1801 ungefähr vervierfacht. Die Quelle des Wachstums war zumelst die Einwanderung. In Wien waren 1869: 44.6 Prozent der Bevölkerung Einheimische, 51.4 Prozent Zugewanderte aus dem

Ausland; in Berlin waren 1875: 41.3 Prozent geborne Berliner, 58.7 Zugügler; in Paris 1872: 34.6 Prozent Einheimische, 55.6 Prozent Zugügler aus den Provinzen, 9.2 Prozent Zugügler aus dem Ausland.

Das Armen-Budget großer Städte weist in Folge der Freizügigkeit Ziffern auf, von denen man früher keine Ahnung hatte. So waren im Jahre 1876 in Wien für die Armen- und Waisenspflege der Stadt 2.598.252 fl. erforderlich und wurden im gleichen Jahre in Berlin für die Armenpflege (ausschließlich der Waisensversorgung) 3.482.565 Mark verausgabt. Wien zählt 34.920 Arme, welche aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden; in London war zu Ende August 1878 die Zahl der völlig Hilfslosen 76.733, von denen 38.618 in Arbeitshäusern untergebracht waren und 38.115 Unterstützungen erhielten. Die Gesamtsumme, welche in London auf Unterstützung verausgabt wird, beträgt 8 Millionen Pfd. Sterl.

Das Prognostikon, welches der Verfasser den modernen Großstädten stellt, lautet in Analogie mit dem Schicksale von Memphis, Theben, Babylon, Ninive, dem klassisch gebildeten Athen und dem stolzen Rom der Cäsaren: „Auch sie müssen von ihrer Höhe herabkommen und der Geschichte anheimfallen.“

Zur Geschichte des Tages.

Oesterreich-Ungarn hat auf den Artikel des Prager Friedens verzichtet, laut welchem es fordern konnte, daß Nord-Schleswig an Dänemark zurückgegeben werde, falls die Bevölkerung dieses Gebietes in allgemeiner Abstimmung sich dafür ausspricht. Mit dieser Verzichtleistung wird Bismarck und den Hohenzollern ein Freundschaftsdienst erwiesen. Die nächste Zukunft unserer Orientpolitik wird uns aufklären, zu welchem Gegendienste der eiserne Kanzler sich verpflichtet und besorgen wir nur, daß Bismarck auch aus diesem Gegendienste

Kapital für sich und seinen Kaiser schlagen wird.

Die große Mehrheit des Deutschen Reichstages will an dem Grundsatz festhalten, sich das verfassungsmäßige Recht der Nebefreiheit nicht schmälern zu lassen — durch ein Gesetz, welches von Außen kommt. Die Mamelukennatur der Mehrheit wird sich aber nicht verläugnen und wird dieselbe aus eigenem Antriebe thun, was der Kanzler fordert und in angeborener Bedientenhaftigkeit die Geschäftsordnung verschärfen.

Im Schwedischen Reichstage ist als ein durchreisendes Mittel zur Erhöhung der Steuern empfohlen worden, daß der Staat den gesammten Brantwein-Verkauf übernehmen soll. Als warme Freunde vergleichender Staatswirtschaft erlauben wir uns, die unterthänigste Frage zu stellen: wär' ein solcher Verschleiß nicht auch für Oesterreich eine uner schöpfliche Hilfequelle.

Die Hoffnungen, welche England auf Jakob Khan gesetzt, gehen nicht in Erfüllung. Der Sohn des Emirs von Afghanistan lehnt die britischen Forderungen in entschiedener Weise ab und ist bereit, Kabul zu verteidigen.

Vermischte Nachrichten.

(Pensionirung in China.) Dem „North China Herald“ wird aus Tientsin — 9. Dezember — gemeldet: „Gestern Nachts wurde hier vor dem Westthore der Stadt der Statthalter Ho-Pu-Fu erdrosselt. Derselbe hatte nämlich gewagt, den hiesigen Vice-König Li-Hong-Tyang der Veschlichkeit zu beschuldigen. Da sich seine Angaben jedoch als falsch erwiesen, wurde er an den Vice-König hieher ausgeliefert, damit dieser ihn bestrafe. Der Vice-König ließ ihn nun gleich nach seiner Ankunft hier erdrosseln.“

(Der gesetzliche Weg nach Si-

Denkseton.

Michl.

Von Johannes Eherr.

(Fortsetzung.)

Gingen also hinüber und setzten uns in dem bei so früher Abendzeit noch ziemlich gästeleren Garten abseits unter einen Baum. An einem Tische unfern von dem unserigen sah ein elegant gekleideter Mann von mittleren Jahren, der in einer englischen Zeitung von ungeheurem Umfang vertieft war und dazwischen von Zeit zu Zeit aus dem vor ihm stehenden Römer nippte. Wir nahmen weiter keine Notiz von ihm.

Leider aber wurde von uns selbst Notiz genommen, und zwar seitens zweier Studenten, die, rothweiße Korpsmützen auf den Köpfen, Arm in Arm und in geräuschvollem Gespräch daherkamen und an unserm Tische Platz nahmen. Sie waren in unverkennbarer Weinlaune, besonders der Jüngere, eine zierliche schwächliche Figur mit einem hübschen, aber verwüsteten Gesicht. Der Andere war ein abgewetzter Bursch, mit einem tüchtigen „Schmick“ quer über die Nase.

Der Jüngere rief nach Champagner und schlug, als die Flasche kam, renommistisch den Hals derselben ab, so daß die Hälfte des Schaumweines über den Tisch hinströmte und mir den Rock benetzte. Während der Aeltere dies höflich entschuldigte, schrie der Jüngere nach einer zweiten Flasche und stürzte mehrere Kelche rasch hintereinander hinab.

Dann stemmte er die Ellbogen auf den Tisch und starrte dem Fabian, der ihm gegenüber saß, unverschämt ins Gesicht.

Nachdem dieß eine Weile gedauert, fragte er ihn:

„Wer sind Sie denn eigentlich, mein Junge?“

Fabian, obgleich eine sanfte und schüchterne Natur, entgegnete hoch in etwas gereiztem Ton:

„Das dürfte Sie wenig interessieren, mein Herr.“

„Doch, doch“, versetzte jener. „Sie scheinen mir zur Gattung Kummeltürke, Species Theologie zu gehören, und da ich gerade mit dem Studium dieser Gattung und dieser Species beschäftigt bin, so werden Sie mir gütigst nähere Auskunft über Dero werthe Person geben.“

„Mein Herr“, sagte Fabian, indem ihm das Blut ins Gesicht schob — „wenn Sie

sehen, daß ich ein Theologe bin, so sollten Sie auch wissen, daß ich nicht im Falle sei, für eine so rohe Beleidigung Genugthuung zu fordern.“

„Tant pis pour vous“, erwiderte der Mensch mit höhnischem Lachen — „oder, da Sie wahrscheinlich nicht französisch verstehen, — ein ungeschicktes Paß diese Schwarzkittel — ja, um so schlimmer für Sie...“

Mein Blut kochte. Ohne ein Wort zu sagen, streckte ich meinen Arm aus und schlug den Beleidiger zu Boden.

Er kollerte unter den Tisch, aber das war mir nicht genug. Denn plötzlich von einem jener wilden Joransfälle ergriffen, die mich in meiner Jugend zuweilen heimsuchten, sprang ich auf, raffte ein Messer vom Tische und stürzte mich auf den halbohnmächtig Daliegenden, ohne Fabians Schreckensruf zu beachten.

Aber bevor ich den Gegenstand meiner Wuth erreicht hatte, wurde ich aufgehalten. Ein unwiderstehlich starker Arm wand mir das Messer aus der Hand und eine fremde Stimme sagte nachdrücklich in tiefem Bass:

„Wenn Sie einen Wehrlosen schlechterdings noch weiter züchtigen wollen, so nehmen Sie wenigstens nur einen Stock oder ein Stuhlbein dazu. Besser so... 's ist klar.“

Ich schaute auf und in ein Gesicht, welches

birien.) Jene zweiunddreißig Studenten, welche vor sechs Wochen dem Thronfolger eine Adresse um Bestätigung einer Verfassung übergeben, sind nach Sibirien verbannt worden. In ihrer Gesellschaft befindet sich auch Grybowski, Obmann der Charkower Provinzialvertretung und Verfasser der Petition, die mehrere Provinzialvertretungen um Verleihung einer Verfassung an den Kaiser gerichtet.

(Pest.) Die Beschlüsse der Wiener Pestkommission sind auch der Pforte mitgetheilt worden und hat diese angeordnet, daß alle Schiffe der ärztlichen Beschau und einer Quarantaine von vierundzwanzig Stunden zu unterziehen sind. Auch die serbische Regierung hat bereits Schritte gethan, um sich den vereinbarten Maßregeln anzuschließen. Dem Schreiben eines nach Weltjanka gesandten Arztes — 30. Jänner — ist zu entnehmen, daß dort von 450 Erkrankten 449 gestorben. Die rasche Ausdehnung der Pest in der Richtung gegen die Grenze des Gouvernements Saratow wird bestätigt.

(Pestgefahr. Quarantaine.) Die „Volkszeitung“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß zu den seitens der deutschen Behörden ins Auge gefaßten Schutz- und Abwehr-Maßregeln im Falle einer näher rückenden Pestgefahr ohne Zweifel auch die Errichtung und Durchführung strenger Quarantaine gehören. Allerdings stoße die Idee der Errichtung von Quarantaine-Stationen auf viele Gegner; denn es kann nicht geleugnet werden, daß durch die Einführung derselben dem Verkehr große Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten entstehen, daß namentlich dem Handel dadurch großer Abbruch geschieht. Es sei aber andererseits nicht zu verkennen, daß ohne Quarantaine-Einrichtungen eine wirkliche Sperre gegen die Pest nicht gut durchführbar, ja kaum denkbar ist, und das Wohl einer ganzen Bevölkerung muß doch höher geschätzt werden, als eine zeitweise Schädigung der Handelsinteressen einiger Erwerbsklassen, zumal solche Maßregeln von den Behörden ja nicht leichtsinnig und ohne zwingende Nothwendigkeit befohlen werden würden. Daß in neuester Zeit die Quarantaine-Maßregeln sowohl von den Engländern — erst jüngst in Gibraltar gegen Marokko — als namentlich von den Franzosen gegen die Weiterverbreitung der großen Volkskrankheiten — Cholera, Flecktyphus, gelbes Fieber etc. — mit bestem Erfolge angewendet wurden, darf als bekannt vorausgesetzt werden; interessant dürfte es sein, mit diesen Erfahrungen die Ansicht unseres größten Forschers auf dem Gebiete der Quarantaine-Einrichtungen gerade bei Pest Ausbrüchen, des Herrn Professor Hirsch, zu vergleichen. Derselbe sagt in seinem „Handbuche der historisch-geographischen Pathologie“ (Seite 207): „Das

Erlöschen der Pest in Europa war im siebzehnten und Anfangs des achtzehnten Jahrhunderts ein allmähliches und hielt, was nicht in Frage zu stellen ist, theilweise mit der Entwicklung und Vervollkommenung der Quarantaine gegen den Orient und der einzelnen Länder gegeneinander gleichen Schritt. Ich kann in der That nicht begreifen, wie man bei unbefangener Kritik der Thatfachen, bei Berücksichtigung des Verhaltens der Seuche in den östlichen Verbreitungsbezirken der Pest, auch nur einen Augenblick Anstand nehmen kann, in einem geregelten Quarantaine-System den Hauptgrund für das Verschwinden der Pest vom europäischen Boden zu suchen.“

(Ein Mittel gegen die Pest.) Auf dem letzten Blatt eines vierhundert Jahre alten Buches findet sich handschriftlich folgendes Mittel gegen die Pest angegeben: „Nym haufwurz eyn handt vol oder zwei, sembe sy yn ayner newen haffen mit wasser. Daß sy wolauff siben eyen wale oder 1111, darnach laß daß wasser kalt werden mit der haufwurz. Stoß sy mit dem wasser yn eyen morsel wnd gibs dem sicken zu trinken.“

(Weltstädte. Wirthschaftlicher Niedergang Wiens.) Die Steuerzahlungen Wiens haben im verflossenen Jahre 29,323.937 fl. betragen — trotz höherer Vorschreibung um 208.507 fl. weniger als im Jahre 1877.

Märburger Berichte.

(Spende.) Der Kaiser hat zum Baue des Schulhauses in Kranigsfeld 300 fl. gespendet.

(Stadtverschönerungs-Verein.) Dieser Verein hielt am 31. Jänner seine erste statutenmäßige Generalversammlung ab, bei der in erster Linie der Rechenschaftsbericht des Kassiers entgegengenommen wurde. An Stelle des verstorbenen Herrn Dr. Rogmuth wurde Herr Professor Schnabl einstimmig neu gewählt. Zu Rechnungs-Revisoren wurden Herr Pul. Brimmer und Herr Herzog gewählt. Der Verein hat in der kurzen Zeit seines Bestehens mit sorgfältiger Sparsamkeit Ersprießliches geleistet und wünschen wir, daß er von Seite der Bevölkerung kräftig unterstützt werde, um das Feld seines Wirkens ausdehnen zu können und Bequemlichkeiten zu schaffen, welche der Gesamtheit zu statten kommen.

Wir lassen hier den Rechenschaftsbericht (für die Zeit von Juni 1877 bis Ende 1878) folgen:

Einnahmen:	fl.	fr.
115 Mitglieder Beiträge . . .	666	70
Beitrag der Gemeinde pro 1877 62 fl.		
88 fr., pro 1878 500 fl. . .	562	88
Nichtzutabnehmer-Verbindung . .	136	—

Geschenk eines Unbekannten aus Wien	25	—
Eingänge von 2 Betten . . .	8	—

Zusammen 1398 58

Ausgaben:

Abort . . .	323	72
Bäume und Gesträuche . . .	307	31
Eisenbänke . . .	232	53
Holzbanke . . .	61	32
Plöcke zum Drahtziehen und Draht	37	90
Rasenlangen . . .	17	50
Tagelöhner . . .	107	45
Rechnung Weiß . . .	73	50
„Janschiß . . .	22	—
Schneeschaukeln . . .	26	80
Futter für Schwäne . . .	30	99
Barthwächter . . .	80	—
Abortdienerin . . .	8	—
Div. kleine Auslagen . . .	61	—
Kassareit . . .	8	56

1398 58

Im Großen vertheilen sich die Neuanschaffungen wie folgt: 1 Abort, 16 Stück Holzbanke für den Volksgarten, 15 Stück Eisenbänke für den Stadtpark und Tappeinerplatz. Angepflanzt wurden: 15 Stück große Bäume, 1943 Stück Fichten, 986 Stück Gesträuche.

Märburg, 31. Jänner 1879.

Dr. Schmiderer, Kofschinegg,
Obmann. Kassier.

(Ehrenbürger.) Der Gemeindeausschuß von Rothwein hatte kürzlich den fürstbischöflichen Wirthschaftsverwalter in Windenau — Herrn Johann Baumann — wegen seiner Verdienste um die Gemeinde zum Ehrenbürger ernannt und fand am Sonntag die feierliche Ueberreichung des Diploms statt. Die Theilnehmer bekundeten die allgemeine Freude der Bevölkerung, an Herrn Baumann einen so wackeren Mitbürger gewonnen zu haben und erklärte dieser frohbewegt, nach wie vor kräftig für die Interessen der Gemeinde Rothwein, die ihn so hoch geehrt, wirken zu wollen.

(Gewerbe.) Im verflossenen Monat wurden beim hiesigen Stadtmamt folgende Gewerbe angemeldet: Greislerei, Handel mit Geflügel und Eiern, Ursula Windler, Melling — Tischlerei, Grazer-Vorstadt, Mählgasse, Josef Kregar — Weinhandel (Nachfolge von Kriehuber's Kellerei), Grazer-Vorstadt, Tappeinerplatz, Heinrich Schleicher — Greislerei und Handel mit Lebensmitteln, Stadt, Viktringhofgasse, Josef Schantl — Spezerei und Waarenkrämerei, Stadt, Hauptplatz, Franz Holasch — Krämerei mit Galanteriewaaren, Stadt, Hauptplatz, Rembert Martiny — Zuckerbäckerei, Stadt, Herrngasse, Emilie Unger — Branntweinerzeugung, Kärntner-Vorstadt, Anton Herritsch — Fleischauflöschung, Stadt, Hauptplatz, Johann Karnitschnil — Schuhmacherei, Grazer-Vorstadt,

mit imponirte. Dieses Gesicht — ungewöhnlich schmale, aber auch ungewöhnlich hohe Stirn, unter sehr langen und buschigen schwarzen Brauen und große graue Augen, deren Blick wie „Feuer im Eise“ war, sehr schmale, außerordentlich gebogene Nase, kleiner Mund, mit energisch geschnittenen Lippen und decidirtem Kinn, — dieses Gesicht hatte etwas ganz merkwürdig Vogelartiges, etwas frappant Adlermäßiges. Es gehörte dem Fremden mit der englischen Zeitung.

„Mein Herr“ . . . wollte ich auffahren, aber im nämlichen Augenblicke überkam mich tiefe Scham über mein verächtliches Gebahren, welches mich um's Haar über einen schon Bestigten hätte herfallen lassen, und mich lassend, sagte ich nur: „Mein Herr, Sie haben Recht.“

„Gewiß“, erwiderte er. Der betrunkene Junge da war kaum einen Faustschlag, geschweige noch einen Messerstoß werth. 's ist kla—ar.“

Damit ging er an seinen Platz zurück, nahm einen Schluck aus dem Römer und langte wieder nach seiner Zeitung.

Ich folgte ihm und sagte: „Darf ich wissen, mein Herr, wem ich für diese passende und von mir dankbar anerkannte Dazwischenkunft verbunden bin?“

„Ich heiße Bürger, Hans Bürger. Und Sie?“

„Michel Hellmuth.“

„Ah“, sagte er mit trockenem, laustischem Lachen, — „Michel und Hans . . . waldbursprängliche Namen . . . passen zusammen — 's ist kla—ar.“

Dieses breite betonte „'s ist kla—ar“, welches der Mann seinen Aeußerungen anzufügen liebte, bildete zu seinem knappen, kurzangebundenen Wesen einen komischen Kontrast.

Inzwischen hatte der dumme Junge, welcher die widerwärtige Szene herbeigeführt, sich wieder aufgerafft und verhandelte mit seinem Kameraden, der eifrig auf ihn hinein sprach und dann zu uns herüber kam.

„Mein Herr“, redete er mich an.

„Was beliebt?“

„Ich bin Senior vom hiesigen Korps der Schweizer.“

„So?“

„Sie sind Student?“

„Zu dienen.“

„Sie geben Satisfaktion?“

„Natürlich.“

„Sie haben meinen Freund und Korpsbruder touchirt.“

„Recht fühlbar, hoff' ich.“

„Er verlangt Satisfaktion und ist der Beleidigte.“

„Weiter!“

„Morgen früh um 8 Uhr, auf der Hirschgasse, krumme Säbel, zwölf Gänge.“

„Gut.“

„Du wirst doch nicht, Michel?“ fiel Fabian ein — „und vollends um meiner willen.“ . . .

„Ich werde, aber nicht um Deiner, sondern um meiner willen.“

Der Senior, ein braver Bursch, wie sich später zeigte, sagte noch höflich:

„Ich werde das Nöthige besorgen. Aber, mein Herr, wer wird Ihnen sekundiren? Sie sind fremd hier. Wünschen Sie es, so beschaff' ich Ihnen einen Sekundanten.“

„Nicht nöthig“, mischte sich Herr Bürger hinter seiner Zeitung hervor in das leise geführte Gespräch. „Wenn der geforderte Herr nichts dagegen hat, werde ich ihm mit Vergnügen sekundiren, obgleich es lange her ist, seit ich mit Schläger und Säbel hantirte. Kenne aber die Hirschgasse noch ganz gut. Schöner Ort zu dergleichen Amusements — 's ist kla—ar.“

Und zu mir gewandt, setzte er noch hinzu:

„Ohne Umstände . . . Thue Ihnen den

Kaiserstraße, Maria Spagel — Bäckerei, Stadt, Allerheiligen-Gasse, Johann Piffanek — Schuhmacherei, Stadt, Biltzinghof-Gasse, Hedwig Bandhauer — Kleidermacherei, Grazer-Vorstadt, Blumengasse, Franz Mathiaschitsch — Krämerei mit Schnittwaaren, Stadt, Hauptplatz, Josef Bergles — Bäckerei, St. Magdalena, Josef Boschitsch — Schuhmacherei, Stadt, Domgasse, Anton Romar — Schlosserei, St. Magdalena, Elise Neuburger — Gärtnerei, Stadt, Allerheiligen-Gasse, Franz Kasparitsch — Kürschnerei, Stadt, Herrngasse, Karl Gränig — Obsthandel, Stadt, Fleischergasse, Johanna Christel — Bäckerei, Grazer-Vorstadt, Wellingerstraße, Raimund Weinhardt — Wäscherei, Stadt, Allerheiligen-Gasse, Jakob Rotnik — Handel mit Lebensmitteln, Stadt, Herrngasse, Veit Miloschitsch — Mehlhandel, Radl, Postgasse, Franz Schmidt — Kleidermacherei, Stadt, Schulgasse, Theresia Dereani — Verfertigung von Kleidern und Wäsche, St. Magdalena, Maria Vogelweider — Verfertigung von Kleidern und Wäsche, Rärnner-Vorstadt, Maria Kovak. Konzeptioniert wurde: Gasthaus-Geschäft, Stadt, Herrngasse, Rudolf Babinski.

(Tanzkränzchen der Mahrenberger Feuerwehr) Am 1. d. M. wurde im „Badhause“ zu Mahrenberg ein Tanzkränzchen der Feuerwehr abgehalten und in Folge sehr zahlreichen Besuches für die Kasse dieses Vereins ein namhafter Beitrag erzielt. Die Leistungen der Musikkapelle (Kunstfreunde des Ortes unter Leitung des Oberlehrers Herrn Ratuschka) fanden dankbare Anerkennung.

(Privilegium.) Das österreichische Handelsministerium und das ungarische Ministerium für Ackerbau, Industrie haben das Herrn Emilian Hofmann, Achmerster in Warburg verliehene Privilegium — Stromschiff — auf die Dauer eines zweiten Jahres verlängert.

(Ge störte Hochzeit.) In Schloßberg bei Gili benützten am Montag zwanzig Burschen aus der Gemeinde die Hochzeit der Franziska Wraylag mit dem Bauernsohne Johann Kom zu einer ländlich-sittlichen Störung und Schädigung. Diese Wichte kamen gegen Mitternacht vor das Haus, in welchem das Festmahl stattfand, johlten und schimpften. Auf die Bitte des Nachbarn M. Dobnatschek, Ruhe zu geben, zerschlugen ihm dieselben Fenster und Fensterrahmen, sprengten die Hausthüre ein, zertrümmerten mit Aexten den Thürstock, zerrissen den Gartenzaun, warfen die Latten und andere Holzstücke durchs Fenster und verletzten den Eigentümer schwer am Kopfe.

(Eine Realität von 25 fl.) Vom Bezirksgerichte St. Marein wird bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Florian Stiger

durch Dr. Detitschek die auf 25 fl. geschätzte „Realität“ des Michael Komplet zwangsweise versteigert werden soll. Und diese Realität besteht — aus einer Küche im Flächenmaße von zehn Geviertklastern.

(Evangelische Gemeinde.) Sonntag den 9. Februar findet zur gewohnten Stunde Gottesdienst statt.

(Wein tag.) Zur Förderung des Weinverkehrs findet am 18. Februar in Pettau ein „Wein tag“ statt und kann dieser mit Weinen in Flaschen und Fässern besichtigt werden. Günstigenfalls wird im Frühling ein zweiter und im Herbst ein dritter Wein tag veranstaltet. Es kommen bloß Naturweine zum Verkauf — zu sechs bis vierzehn Gulden ein Hektoliter — und werden dieselben beim Weingarten-Besitzer unmittelbar bezogen. Von jedem Weine, der zur Ausstellung gelangt, sind je zwei versiegelte Flaschen beizubringen; die eine bleibt beim Komite hinterlegt, um als Muster untersucht zu werden, falls der Käufer behauptet, die gelieferte Waare entspreche der Probe nicht, auf welche hin das Geschäft abgeschlossen worden.

Theater.

Samstag den 1. Februar bekamen wir „Die Dilettanten“, Lustspiel von Rosen zu sehen. Es ist dies — um im Ausdrucke gelinde zu sein — eines der schwächsten Erzeugnisse des sonst die Feder mit viel Glück führenden Autoren. Auf die Einzelheiten dieses Lustspiels wollen wir demnächst zu sprechen kommen, heute jedoch uns damit begnügen, die Aufführung als gut zu bezeichnen und nur Fr. Uberti (Dörthe) und Herrn Böfller (Schöffe), welche die einzigen komisch wirkenden Figuren, wenn man vom Justizrath (Sögler) abseht, repräsentierten und auch zur Geltung brachten, erwähnen.

Die Große-Girofla-Aufführung vom 3. blieb weit hinter den früheren zurück. Schon öfter haben wir die Bemerkung gemacht, daß, sobald ein Stück wiederholt gegeben wurde und die letzten Vorstellungen nicht gleich den Ersten gut besucht waren, unverhältnismäßig mangelhaft gespielt wurde. Abgesehen davon, daß die Besucher ein erkauftes Recht auf eine gute Aufführung haben, umsomehr als eine vorzügliche Aufführung voranging, sollte es der Darsteller unwürdig sein, durch schlechtes Spiel ihrem Unmuth über den schwachen Theaterbesuch Luft zu machen.

Herr Dir. Bollmann theilt uns mit, daß am Samstag das Preislustspiel von E. Henle „Durch die Intendant“, welches Dr. Raube in hervorragender Weise auszeichnete, wenn nicht außerordentliche Hindernisse eintreten, hier zur

ersten Aufführung gelangt und wird die neu-engagierte Liebhaberin und Raine Fr. Blau, welche die gleichen Fächer am Stadttheater in Nürnberg zum Theile vertreten haben soll, das erste Mal auftreten.

Letzte Post.

Das Programm Taaffe's lautet vor Allem: Bildung einer neuen Verfassungspartei.

Die Bemühungen Taaffe's, ein parlamentarisches Ministerium zu bilden, sind bis jetzt noch erfolglos.

Rumänien ist entschlossen, in der Frage, betreffend die Räumung des Fortes Arab Tabia (Dobrudscha) es auf einen Gewaltakt Rußlands ankommen zu lassen.

Die Befestigungsarbeiten im Schipapah werden von russischer Seite fortgesetzt.

Die Pforte zahlt zehn Millionen für jene Unterthanen Rußlands, welche durch den Krieg geschädigt worden.

Vom Büchertisch.

Technischer Lager-Katalog.

II. Abtheilung, vierte vermehrte Auflage, herausgegeben von Behmann & Wenzel, Buchhandlung für Technik und Kunst. Wien.

Das hübsch ausgestattete Bändchen bringt in sehr übersichtlicher Aufstellung die reichhaltige technische Literatur in deutscher, französischer und englischer Sprache während der letzten zehn, sowie die hervorragenden Werke früherer Jahre. Der Katalog, welchen, nebenbei bemerkt, genannte Buchhandlung auf Verlangen gratis vertheilt, wird in Folge seiner Genauigkeit und seiner praktischen Einteilung: drei Haupt-Abtheilungen (I. Ingenieur-Wissenschaft, II. Eisenbahn- und Telegraphenwesen, III. Maschinenkunde), welche wieder in verschiedene Unterabtheilungen zerfallen, jedem Ingenieur ein willkommenes Leitfadens zur Bereicherung seiner Bibliothek sein.

Allen, & Co.

welche an Beschwerden der Athmungs-Organe, Brust oder Lunge leiden, kann das künftige Buch:

Die Bronchitis und Lungenkrankheiten

mit Recht als ein bewährter Rathgeber empfohlen werden. Die in diesem vorläufigen Buche enthaltenen Rathschläge beruhen auf langjähriger Erfahrung, sind leicht zu befolgen und haben sehr vielen Leidenden die ersuchte Heilung selbst da noch verschafft, wo jede Hoffnung aufgegeben war; veräume daher Niemand, sich rechtzeitig dasselbe anzuschaffen. Einen ausführlichen, zahlreichen Krankenberichte enthaltenden Prospect sendet auf Wunsch vorher gratis und franco Ch. Schindler, Leipzig und Basel.

Preis 35 Kr. 5. B., vorrätig in F. Gieslar's Buchhandlung in Graz, welche dasselbe gegen 40 Kr. 5. B. in Briefmarken franco überallhin versendet.

kleinen Gefallen gerne. Kann mich zugleich bei dieser Gelegenheit alter Zeiten erinnern. . . . Ruß aber jetzt ein Geschäft in der Stadt besorgen gehen. Auf Wiedersehen, also, Herr Hellmuth. Golen Sie mich morgen um 7 1/2 Uhr in meinem Gasthaus ab. Logire im Prinz Karl, Nr. 9, eine Treppe hoch, rechter Hand" . . .

Fabian ließ es sich am andern Morgen nicht ausreden, mich zu begleiten, und machte ein so trübselig ernstes Gesicht, daß mich ordentlich Mitleid anwandelte.

„Ei“, sagte ich zu ihm — „so seß' doch keine solche Zeichenbittermiene auf. Es ist im Entferntesten kein Grund dazu und Du beleidigst mich geradezu, wenn Du in einem Zusammentreffen mit einem solchen Gegner Gefahr für mich siehst.“

Herr Bürger erwartete uns und bald befanden wir uns an Ort und Stelle. Wir trafen ein Duzend und mehr Studenten, meist Schweizer, und der Herr Senior trat uns artig grüßend entgegen. Ich bemerkte aber, daß seine Miene verlegen war, und errieth bald den Grund, denn die angesetzte Zeit war vorüber und mein Gegner erschien noch immer nicht. Endlich kam ein Student eilends herein und flüsterte mit dem Senior, welcher einen

lauten Fluch ausstieß und dann auf mich zukam.

„Mein Herr“, sagte er, „ich bedaure tief, sagen zu müssen, daß unser Korps einen Zwischenfall in seinen Reihen zählte. Ihr Gegner ist heute vor Tagesanbruch mit Extrapost in alle Weite. Ich will's nur gerade heraus sagen, statt Brimborien zu machen.“

Der Fabian lachte bei dieser Nachricht so zu sagen mit dem ganzen Gesicht. Herr Bürger zog seine Handschuhe an und bemerkte:

„Da sind wir also um eine Stunde zu früh aufgestanden — 's ist klar.“

Wir wollten gehen, allein der Senior hielt uns auf.

„Einen Augenblick Geduld, meine Herren“, sagte er. „Sie begreifen, daß diese Geschichte für unser ganzes Korps eine höchst fatale sein muß, eine garstige Schmutzthat. Sie konnten einen Schein von Unehre auf uns werfen, und das soll sie nicht, wenn ich's verhindern kann. Die Forderung ist einmal ergangen, die Waffen sind zur Stelle, und wenn Sie nichts dagegen haben, mein Herr, so will ich selber die Verpflichtungen übernehmen, welche der infame. . . Doch genug, der ehrlose Kerl soll gar nicht genannt werden. Ziehen Sie es aber vor, mit einem andern meiner hier anwesenden Korps-

brüder loszugehen, so wird sich jeder derselben ein Vergnügen daraus machen.

„Mein Herr Senior“, entgegnete ich, — indem ich ganz Ihre Ansicht von der Sache theile, wird es mir eine wahre Ehre sein, mit einem so honorigen Burschen, wie Sie sind, ein paar Gänge zu machen.“

Der Fabian lachte nicht mehr und Herr Bürger zog seine Handschuhe wieder aus.

Man verlor weiter keine Worte. Der Paulapparat wurde in Ordnung gebracht, das: „Auf die Mensur!“ ward gesprochen und wir traten mit unseren Sekundanten an. Ich bemerkte, daß Herr Bürger zu seiner Zeit viel mit dabei gewesen sein mußte, denn er benahm sich ganz kommentmäßig, mit vollendeter Nettigkeit sogar.

„Los!“

Man hat oft die Bemerkung gemacht und kann sie, namentlich auf der studentischen Mensur, die so oft um weniger als nichts besprochen wird, wahrscheinlich noch jetzt täglich machen, daß das Zusammenschlagen von kaltem Stahl eine gewisse Wildheit in den Menschen entzündet.

(Fortsetzung folgt.)

Marburger Männergesang-Verein!
Freitag den 7. Februar 1879, Abends 8 Uhr:
Außerordentliche Plenarversammlung.
150) Die Vereinsleitung.



Voranzeige. Colosseum im Casino.

Sonntag den 9. Februar
bei Eröffnung sämtlicher unteren Säle:
**Großes Lux- u. Masken-
Fest.**

In zwei Sälen dreifaches Concert.
2 Musikcorps, Clavier-Concertisten, Gesang.
Entrée per Person 50 kr. — Masken 40 kr.
Alles Nähere die Anschlagzettel.

Zu diesem Feste ladet, einen recht gemüth-
lichen Abend versprechend, hochachtungsvoll ein
144 **F. Gschaidner.**

Für meine P. T. Herren Gäste,
welche dieser Unterhaltung nicht beizuwohnen
wünschen, steht für diesen Abend der Speisesaal
im 1. Stock zur Verfügung.

Anzeige.

Samstag den 8. Februar 1879
gemüthliche Abendunterhaltung
verbunden mit **TOMBOLA.**

Die Einladung macht die ergebenst Gefertigte
Frühwirth,
153) Gastwirthin zum **Bierfaßl.**

NB. Ferner zeige ich dem P. T. Publikum
an, daß Abonnements von jedem Tage zu bil-
ligsten Preisen begonnen werden. Abonnements-
karten 12 Stück 2 fl. 40 kr. — Warme Küche
den ganzen Tag. Hochachtungsvoll Obige.

Samstag den 8. Februar 1879
findet im Gasthause des **Carl Hauswirth**
in der **Magdalena-Vorstadt, Hen'sches Haus,** ein

Tanzkränzchen

statt. — Anfang 7 Uhr Abends.
Um zahlreichen Besuch bittet achtungsvoll
146) **Carl Hauswirth.**

Unwiderstehlich bloß noch bis Montag
den 10. ist im Gewölbe Burggasse Nr. 3 das
Panorama und die Wahrsagerin

zu sehen und zu sprechen.

Zugleich sprechen wir dem geehrten Pub-
likum für den zahlreichen Besuch, der uns hier
zu Theil wurde, unseren Dank aus. (148)

10 fl. Belohnung

Demjenigen, der mir über meine fünf gestoh-
lene n Wagenräder Auskunft gibt.
152) **Brandl.**

K. k.

1839er

Staats-
Rothschild-
Lose.

Allerletzte Gewinn-
Ziehung.

Allerletzte Gewinnziehung

der in der Serie gezogenen

1839er **STAATS-LOSE**

am 1. März d. J.

I halbes Fünftel	fl. 85	excl. kleinsten Treffers	
I Viertel	fl. 45	I halbes Fünftel	fl. 45
I Zehntel	fl. 20	I Viertel	fl. 25
I Zwanzigstel	fl. 12	I Zehntel	fl. 12
		I Zwanzigstel	fl. 7.50

welche unbedingt in dieser Ziehung mit Gesamt-Treffern über
neun Millionen Gulden gezogen werden müssen. — Haupttreffer
315.000 Gulden! 75.000 Gulden 2c. 2c. Gezogene 1839er Serien-
Lose, ganze und Fünftel, kauft und verkauft bestens unterzeichnete
137) **Firma**

Nyitrai & Co.

Budapest, Balthnergasse 27.

Eine Realität

in Pöbersch, sogenannte Straßun, mit 3 1/2
Joch Grund und einem gemauerten Hause mit
2 Zimmern, 1 Küche u. Keller, ist um 2100 fl.
unter guten Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Auch sind mehrere Joch **Necker** im Gan-
zen oder parzellenweise zu verkaufen. (151)
Anzusagen bei Herrn **Carl Schmidl**,
Herrengasse in Marburg.

Faschingkrapfen

täglich frisch, empfiehlt
(7) **A. Reichmeyer, Conditor.**

Für die Faschings-Saison!

Schwarze Röcke, Fracks,
Hosen und Gilets
neuester Façon und preiswürdig
A. Scheikl
bei
49) Herrengasse.

Marko Wir empfehlen geschützt.
als Bestes und Preiswürdigstes

Die Regenmäntel,
Wagendecken (Plachen), Bettelagen, Zeltstoffe
der k. k. pr. Fabrik

von **M. J. Elsinger & Söhne**
in Wien, Neubau, Zollergasse 2,

Lieferanten des k. und k. Kriegsministeriums, Sr. Maj.
Kriegsmarine, vieler Humanitätsanstalten etc. etc.

Solide Firmen als Vertreter erwünscht.

Zu verkaufen:

ein Pferd und mehrere Wagen. (143)
Anfrage im Comptoir d. Bl.

Warnung.

Es wird ersucht, auf unsere Namen Nie-
manden etwas zu geben oder zu borgen.
Franz und Marie Windisch.
149 **Wind. Feistrip.**

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern, Sparherdfläche und Holzlage
ist täglich zu vergeben.
Ein Keller ist bis 2. Mai zu vergeben.
Anzusagen in der Schwarzgasse Nr. 48
im 1. Stock bei **Josefa Spallek.** (140)

Möbel

auf Raten

auch für die Provinz

bei

Ignaz Korn

Wien

Stadt, Lugeck Nr. 2,
Regensburgerhof. (154)

Eine Wohnung

mit 5 Zimmern, Küche, Speise, Keller und
Holzlage ist sogleich zu vergeben bei **Frau**
Delago. (141)

Ein großer Eiskeller

ist sogleich zu verpachten bei **Jos. Martin.** (93)

Ein Clavier;

gut einmältig, ist wegen Ueberfiedlung um
35 fl. zu verkaufen.
Anfrage im Comptoir d. Bl. (75)

1863 Nur bei **Ed. Witte** Etabliert 1863

Wien, I. verl. Körnerstr. 59.



Cotillon-Touren und Orden

Wass-Artikel, Schmuck, Fächer etc.

Ballfächer

Cotillon-Orden

in Sortiments zu 50 Stück.
3 dem Sortiment sind
seine Crepp- und Brillant-
Orden beigegeben.
Nr. 0 I II III IV
fl. 1.50, 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.50, 11.50, 12.50, 13.50, 14.50, 15.50, 16.50, 17.50, 18.50, 19.50, 20.50, 21.50, 22.50, 23.50, 24.50, 25.50, 26.50, 27.50, 28.50, 29.50, 30.50, 31.50, 32.50, 33.50, 34.50, 35.50, 36.50, 37.50, 38.50, 39.50, 40.50, 41.50, 42.50, 43.50, 44.50, 45.50, 46.50, 47.50, 48.50, 49.50, 50.50, 51.50, 52.50, 53.50, 54.50, 55.50, 56.50, 57.50, 58.50, 59.50, 60.50, 61.50, 62.50, 63.50, 64.50, 65.50, 66.50, 67.50, 68.50, 69.50, 70.50, 71.50, 72.50, 73.50, 74.50, 75.50, 76.50, 77.50, 78.50, 79.50, 80.50, 81.50, 82.50, 83.50, 84.50, 85.50, 86.50, 87.50, 88.50, 89.50, 90.50, 91.50, 92.50, 93.50, 94.50, 95.50, 96.50, 97.50, 98.50, 99.50, 100.50, 101.50, 102.50, 103.50, 104.50, 105.50, 106.50, 107.50, 108.50, 109.50, 110.50, 111.50, 112.50, 113.50, 114.50, 115.50, 116.50, 117.50, 118.50, 119.50, 120.50, 121.50, 122.50, 123.50, 124.50, 125.50, 126.50, 127.50, 128.50, 129.50, 130.50, 131.50, 132.50, 133.50, 134.50, 135.50, 136.50, 137.50, 138.50, 139.50, 140.50, 141.50, 142.50, 143.50, 144.50, 145.50, 146.50, 147.50, 148.50, 149.50, 150.50, 151.50, 152.50, 153.50, 154.50, 155.50, 156.50, 157.50, 158.50, 159.50, 160.50, 161.50, 162.50, 163.50, 164.50, 165.50, 166.50, 167.50, 168.50, 169.50, 170.50, 171.50, 172.50, 173.50, 174.50, 175.50, 176.50, 177.50, 178.50, 179.50, 180.50, 181.50, 182.50, 183.50, 184.50, 185.50, 186.50, 187.50, 188.50, 189.50, 190.50, 191.50, 192.50, 193.50, 194.50, 195.50, 196.50, 197.50, 198.50, 199.50, 200.50, 201.50, 202.50, 203.50, 204.50, 205.50, 206.50, 207.50, 208.50, 209.50, 210.50, 211.50, 212.50, 213.50, 214.50, 215.50, 216.50, 217.50, 218.50, 219.50, 220.50, 221.50, 222.50, 223.50, 224.50, 225.50, 226.50, 227.50, 228.50, 229.50, 230.50, 231.50, 232.50, 233.50, 234.50, 235.50, 236.50, 237.50, 238.50, 239.50, 240.50, 241.50, 242.50, 243.50, 244.50, 245.50, 246.50, 247.50, 248.50, 249.50, 250.50, 251.50, 252.50, 253.50, 254.50, 255.50, 256.50, 257.50, 258.50, 259.50, 260.50, 261.50, 262.50, 263.50, 264.50, 265.50, 266.50, 267.50, 268.50, 269.50, 270.50, 271.50, 272.50, 273.50, 274.50, 275.50, 276.50, 277.50, 278.50, 279.50, 280.50, 281.50, 282.50, 283.50, 284.50, 285.50, 286.50, 287.50, 288.50, 289.50, 290.50, 291.50, 292.50, 293.50, 294.50, 295.50, 296.50, 297.50, 298.50, 299.50, 300.50, 301.50, 302.50, 303.50, 304.50, 305.50, 306.50, 307.50, 308.50, 309.50, 310.50, 311.50, 312.50, 313.50, 314.50, 315.50, 316.50, 317.50, 318.50, 319.50, 320.50, 321.50, 322.50, 323.50, 324.50, 325.50, 326.50, 327.50, 328.50, 329.50, 330.50, 331.50, 332.50, 333.50, 334.50, 335.50, 336.50, 337.50, 338.50, 339.50, 340.50, 341.50, 342.50, 343.50, 344.50, 345.50, 346.50, 347.50, 348.50, 349.50, 350.50, 351.50, 352.50, 353.50, 354.50, 355.50, 356.50, 357.50, 358.50, 359.50, 360.50, 361.50, 362.50, 363.50, 364.50, 365.50, 366.50, 367.50, 368.50, 369.50, 370.50, 371.50, 372.50, 373.50, 374.50, 375.50, 376.50, 377.50, 378.50, 379.50, 380.50, 381.50, 382.50, 383.50, 384.50, 385.50, 386.50, 387.50, 388.50, 389.50, 390.50, 391.50, 392.50, 393.50, 394.50, 395.50, 396.50, 397.50, 398.50, 399.50, 400.50, 401.50, 402.50, 403.50, 404.50, 405.50, 406.50, 407.50, 408.50, 409.50, 410.50, 411.50, 412.50, 413.50, 414.50, 415.50, 416.50, 417.50, 418.50, 419.50, 420.50, 421.50, 422.50, 423.50, 424.50, 425.50, 426.50, 427.50, 428.50, 429.50, 430.50, 431.50, 432.50, 433.50, 434.50, 435.50, 436.50, 437.50, 438.50, 439.50, 440.50, 441.50, 442.50, 443.50, 444.50, 445.50, 446.50, 447.50, 448.50, 449.50, 450.50, 451.50, 452.50, 453.50, 454.50, 455.50, 456.50, 457.50, 458.50, 459.50, 460.50, 461.50, 462.50, 463.50, 464.50, 465.50, 466.50, 467.50, 468.50, 469.50, 470.50, 471.50, 472.50, 473.50, 474.50, 475.50, 476.50, 477.50, 478.50, 479.50, 480.50, 481.50, 482.50, 483.50, 484.50, 485.50, 486.50, 487.50, 488.50, 489.50, 490.50, 491.50, 492.50, 493.50, 494.50, 495.50, 496.50, 497.50, 498.50, 499.50, 500.50, 501.50, 502.50, 503.50, 504.50, 505.50, 506.50, 507.50, 508.50, 509.50, 510.50, 511.50, 512.50, 513.50, 514.50, 515.50, 516.50, 517.50, 518.50, 519.50, 520.50, 521.50, 522.50, 523.50, 524.50, 525.50, 526.50, 527.50, 528.50, 529.50, 530.50, 531.50, 532.50, 533.50, 534.50, 535.50, 536.50, 537.50, 538.50, 539.50, 540.50, 541.50, 542.50, 543.50, 544.50, 545.50, 546.50, 547.50, 548.50, 549.50, 550.50, 551.50, 552.50, 553.50, 554.50, 555.50, 556.50, 557.50, 558.50, 559.50, 560.50, 561.50, 562.50, 563.50, 564.50, 565.50, 566.50, 567.50, 568.50, 569.50, 570.50, 571.50, 572.50, 573.50, 574.50, 575.50, 576.50, 577.50, 578.50, 579.50, 580.50, 581.50, 582.50, 583.50, 584.50, 585.50, 586.50, 587.50, 588.50, 589.50, 590.50, 591.50, 592.50, 593.50, 594.50, 595.50, 596.50, 597.50, 598.50, 599.50, 600.50, 601.50, 602.50, 603.50, 604.50, 605.50, 606.50, 607.50, 608.50, 609.50, 610.50, 611.50, 612.50, 613.50, 614.50, 615.50, 616.50, 617.50, 618.50, 619.50, 620.50, 621.50, 622.50, 623.50, 624.50, 625.50, 626.50, 627.50, 628.50, 629.50, 630.50, 631.50, 632.50, 633.50, 634.50, 635.50, 636.50, 637.50, 638.50, 639.50, 640.50, 641.50, 642.50, 643.50, 644.50, 645.50, 646.50, 647.50, 648.50, 649.50, 650.50, 651.50, 652.50, 653.50, 654.50, 655.50, 656.50, 657.50, 658.50, 659.50, 660.50, 661.50, 662.50, 663.50, 664.50, 665.50, 666.50, 667.50, 668.50, 669.50, 670.50, 671.50, 672.50, 673.50, 674.50, 675.50, 676.50, 677.50, 678.50, 679.50, 680.50, 681.50, 682.50, 683.50, 684.50, 685.50, 686.50, 687.50, 688.50, 689.50, 690.50, 691.50, 692.50, 693.50, 694.50, 695.50, 696.50, 697.50, 698.50, 699.50, 700.50, 701.50, 702.50, 703.50, 704.50, 705.50, 706.50, 707.50, 708.50, 709.50, 710.50, 711.50, 712.50, 713.50, 714.50, 715.50, 716.50, 717.50, 718.50, 719.50, 720.50, 721.50, 722.50, 723.50, 724.50, 725.50, 726.50, 727.50, 728.50, 729.50, 730.50, 731.50, 732.50, 733.50, 734.50, 735.50, 736.50, 737.50, 738.50, 739.50, 740.50, 741.50, 742.50, 743.50, 744.50, 745.50, 746.50, 747.50, 748.50, 749.50, 750.50, 751.50, 752.50, 753.50, 754.50, 755.50, 756.50, 757.50, 758.50, 759.50, 760.50, 761.50, 762.50, 763.50, 764.50, 765.50, 766.50, 767.50, 768.50, 769.50, 770.50, 771.50, 772.50, 773.50, 774.50, 775.50, 776.50, 777.50, 778.50, 779.50, 780.50, 781.50, 782.50, 783.50, 784.50, 785.50, 786.50, 787.50, 788.50, 789.50, 790.50, 791.50, 792.50, 793.50, 794.50, 795.50, 796.50, 797.50, 798.50, 799.50, 800.50, 801.50, 802.50, 803.50, 804.50, 805.50, 806.50, 807.50, 808.50, 809.50, 810.50, 811.50, 812.50, 813.50, 814.50, 815.50, 816.50, 817.50, 818.50, 819.50, 820.50, 821.50, 822.50, 823.50, 824.50, 825.50, 826.50, 827.50, 828.50, 829.50, 830.50, 831.50, 832.50, 833.50, 834.50, 835.50, 836.50, 837.50, 838.50, 839.50, 840.50, 841.50, 842.50, 843.50, 844.50, 845.50, 846.50, 847.50, 848.50, 849.50, 850.50, 851.50, 852.50, 853.50, 854.50, 855.50, 856.50, 857.50, 858.50, 859.50, 860.50, 861.50, 862.50, 863.50, 864.50, 865.50, 866.50, 867.50, 868.50, 869.50, 870.50, 871.50, 872.50, 873.50, 874.50, 875.50, 876.50, 877.50, 878.50, 879.50, 880.50, 881.50, 882.50, 883.50, 884.50, 885.50, 886.50, 887.50, 888.50, 889.50, 890.50, 891.50, 892.50, 893.50, 894.50, 895.50, 896.50, 897.50, 898.50, 899.50, 900.50, 901.50, 902.50, 903.50, 904.50, 905.50, 906.50, 907.50, 908.50, 909.50, 910.50, 911.50, 912.50, 913.50, 914.50, 915.50, 916.50, 917.50, 918.50, 919.50, 920.50, 921.50, 922.50, 923.50, 924.50, 925.50, 926.50, 927.50, 928.50, 929.50, 930.50, 931.50, 932.50, 933.50, 934.50, 935.50, 936.50, 937.50, 938.50, 939.50, 940.50, 941.50, 942.50, 943.50, 944.50, 945.50, 946.50, 947.50, 948.50, 949.50, 950.50, 951.50, 952.50, 953.50, 954.50, 955.50, 956.50, 957.50, 958.50, 959.50, 960.50, 961.50, 962.50, 963.50, 964.50, 965.50, 966.50, 967.50, 968.50, 969.50, 970.50, 971.50, 972.50, 973.50, 974.50, 975.50, 976.50, 977.50, 978.50, 979.50, 980.50, 981.50, 982.50, 983.50, 984.50, 985.50, 986.50, 987.50, 988.50, 989.50, 990.50, 991.50, 992.50, 993.50, 994.50, 995.50, 996.50, 997.50, 998.50, 999.50, 1000.50, 1001.50, 1002.50, 1003.50, 1004.50, 1005.50, 1006.50, 1007.50, 1008.50, 1009.50, 1010.50, 1011.50, 1012.50, 1013.50, 1014.50, 1015.50, 1016.50, 1017.50, 1018.50, 1019.50, 1020.50, 1021.50, 1022.50, 1023.50, 1024.50, 1025.50, 1026.50, 1027.50, 1028.50, 1029.50, 1030.50, 1031.50, 1032.50, 1033.50, 1034.50, 1035.50, 1036.50, 1037.50, 1038.50, 1039.50, 1040.50, 1041.50, 1042.50, 104